

Rechenschaftslegung der Leitung stärkt Eigenverantwortung aller

Von Gerhard Müller, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Neubrandenburg

Zu den vom IX. Parteitag neu in das Statut unserer Partei aufgenommenen Pflichten der Leitung einer Grundorganisation gehört die Rechenschaftslegung vor dem Forum der Mitgliederversammlung, wie die Beschlüsse der Partei durchgeführt werden. Das ist eine wesentliche Seite der innerparteilichen Demokratie. Die laufende Arbeit zwischen den einzelnen Mitgliederversammlungen obliegt eigenverantwortlich der gewählten Leitung der Grundorganisation, aber sie berichtet darüber regelmäßig vor dem gesamten Parteikollektiv.

Gerade jetzt, in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 8. Tagung des ZK, zeigt sich in unserer Bezirksparteiorganisation sehr anschaulich, welche Kraft von den monatlichen Kampfberatungen der Parteikollektive ausgeht, wenn sie gründlich vorbereitet sind, jeder Genosse danach mit überzeugenden Argumenten und klaren Kenntnissen über seine persönliche Verantwortung die Politik der Partei ideenreich durchsetzen hilft.

Wachsende innere Verbundenheit

Die Aktivität der Kommunisten im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR, die zahlreichen Verpflichtungen und hervorragenden Taten von Parteikollektiven und einzelnen Mitgliedern und Kandidaten widerspiegeln die immer wieder bewiesene Tatsache, daß kampfkraftige Grundorganisationen der wichtigste Faktor sind, um die schöpferischen Kräfte der Werktätigen zu mobilisieren.

Großen Einfluß auf das einheitliche Auftreten und Handeln der Kommunisten hat dabei die mit der Rechenschaftslegung in der Mitgliederversammlung gesicherte Information über die Maßnahmen und Ergebnisse der Tätigkeit der Leitung der Grundorganisation, die Gewißheit, daß jeder an seinem Platz alles in seinen Kräften stehende unternimmt, um die Parteibeschlüsse auch unter komplizierten Bedingungen konsequent durchzusetzen.

Ebendarum geht es uns bei den Tätigkeitsberich-

ten, die — bei richtigem Herangehen und exakten Schlußfolgerungen — einen positiven Einfluß auf die engen Beziehungen zwischen der Leitung und den Mitgliedern ausüben. Die Leitungen und die Parteikollektive sehen in der neu aufgenommenen Forderung des Statuts einen Weg, die innere Verbundenheit aller Kommunisten und die vertrauensvolle Atmosphäre im Parteileben noch stärker auszuprägen.

Von diesen Grundsätzen ausgehend, besagen die Erfahrungen unserer Bezirksparteiorganisation mit ständigen Rechenschaftslegungen der Leitungen in den Mitgliederversammlungen im einzelnen:

Sie sind erstens ein wichtiges Mittel, die Kollektivität der Parteileitungen zu erhöhen und die persönliche Verantwortung jedes Leitungsgliedes zu stärken.

Sie führen zweitens zu einer tiefgründigeren analytischen Tätigkeit der Parteileitungen, um das Denken und Handeln der Genossen und Werktätigen, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, die Aktivität aller Kommunisten genauer beurteilen zu können.

Drittens bewähren sie sich auch deshalb als wesentliches Element der innerparteilichen Demokratie, weil sie die Kritik und Selbstkritik als Entwicklungsgesetz der Partei und die Parteierziehung im Kollektiv fördern. Die Rechenschaftslegung ist eine wirksame Form der Kontrolle der Mitglieder über die erforderliche Effektivität und Qualität der Leitungstätigkeit.

Durch Anleitungen, Erfahrungsaustausche und operative Hilfe vermitteln Bezirksleitung und Kreisleitungen dabei zielstrebig Erfahrungen solcher Leitungskollektive der BPO wie die des VEB Reparaturwerk Neubrandenburg und des VEB Nahrungsgütermaschinenbau. Diese gehen davon aus, daß der Erfolg jeder Mitgliederversammlung vor allem davon abhängt, wie gründlich politisch-ideologisch und organisatorisch sie durch die Leitung vorbereitet wird. Das gilt auch für die Rechenschaftslegung. Den Parteileitungen geht es dabei um kurze, aussagefähige Tätigkeitsberichte.